

und Ludwig **Meyer**, in Zusammenhang mit dem Uttwiler- und Lustdorferhandel] mächtig anzogen und begärt worden dass man sich erklären wohe, wye man die Proviandt [u.a. Getreide] Nemmen: wass Jedes ohrt Jn Vorrath habe<sup>11</sup>

vermeint worden man sollte grad widerumb morndes Zesamen die geheime Consultation Zuehand Nemen ... Andere aber erachtet werde noch nüt Versaumbt biss man säche wye es Zuo Baden ussschlage ...

Interim können die Oberkheiten 2 bestimmen

[7.] Nota Jedes ohrt [so u.a. auch Stadt und Amt Zug] soll syn Kriegs Rath bestellen."

- 1) s. die entsprechende Instruktion von Stadt und Amt Zug unter Zurlaubiana AH 10/41
- 2) s. EA VI 1, 69 a
- 3) s. ebenda 70 b
- 4) s. ebenda 72 (Nr. 52). Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 5) s. ebenda 70 d
- 6) s. ebenda 70 e
- 7) s. ebenda 94 (Nr. 60). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 8) s. ebenda 74 o
- 9) s. ebenda 1213 Art. 617
- 10) s. ebenda 1213 Art. 616 sowie insbesondere Zurlaubiana AH 110/106
- 11) s. Anm. 3

---

AH 127, 312

## 193 A

[1649 Oktober 22. - 1650 Januar 27.]

A

NOTIZEN [VOM STADT- UND AMTSRAT UND TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, U.A. ÜBER DIE TAGSATZUNG DER VII KATH. ORTE VOM 22./23. NOVEMBER 1649 IN LUZERN<sup>1</sup> UND JENE DER XIII ORTE VOM 15. DEZEMBER 1649 IN BADEN<sup>1</sup>]

EA VI 1, 20 (Nr. 18) bzw. 22 (Nr. 20)

---

"[1.] Nota

October [1649] Haupt: [Daniel] **Müller**<sup>2</sup>, von Basel, ist von allen den Nüwen Regimentern<sup>3</sup> uss frankhrych Uff der Post Jm octobri Jn die [eidg.] ohrt abgeordnet mit besonderen clag schryben [u.a. in Zusammenhang mit dem Kleinodienstreit und weiteren Soldforderungen aus den Fremden Diensten] Versächen, Und umb Oberkheitliche Hilff [- im Falle von Stadt und Amt Zug war diesbezüglich Ammann und Rat zuständig -] Anzeruoffen Jnstruiert worden.

Der Meldet sich Zwahr by [Bürgermeister und Rat von] Zürich [sowie

Schultheissen und Räten von] Lucern, Bern, undt Solothurn ahn: würdt Jmme Von Zürich ein Lauwes Uncrefftiges Schryben mitgetheilt, welches Zwahr Lucern auch guotgeheissen habe. solches aber Zuo Solothurn nit allein von den Jnteressierten Obersten [Laurenz d'**Estavayer-Montet** und Heinrich von **Sury**] Undt haupt Luthen: sonders auch von der Oberkheit für, undienstlich und unerspriesslich gehalten worden: darumben Auch nit ... fortgerichtet, und Jnterim haupt. Müller (wyl syn Compagnie Licentiert) nit wider Zurukh gereyset:

[2.] Daruff Nun ... [den 22./23. November 1649 u.a. wegen der obgenannten Angelegenheiten<sup>4</sup>] ein Catholische 7:öhrtsche Zesamkunhfft Jn Lucern gehalten. Von dem Jnhalt des obgedachten schrybens gredt auch nit formkhlich oder Krefftig gnuog befunden: dan dasselbige nit nur die Pitt umb der Regimentern Satisfaction begriffen.

[3.] Sonders auch dass Basler clag lied wegen dess Verbots der fruchten [- der franz. Gouverneur von Breisach, Johann Ludwig von **Erlach**, hatte ein für den Getreidehandel in den eidg. Orten nachteiliges Mandat erlassen -]<sup>5</sup>

[4.] Und dritens ein Sollicitation Umb die [entsprechende] Andtwort über die dem H. [franz.] Ambass: [Jean **De la Barde**] übergebne memorials Puncten<sup>6</sup>: welche doch von Jmme hätten sollen begärt werden.

[5.] Da man Von Lucern uss gen Zürich Andütet eintweders ein ander Crefftiger[!] schryben ablaufen Zelassen Oder Zuo einer gesandtschaft Zuo schryten [- tatsächlich verhandelten dann 1650 Johann Jakob vom **Staal**, Vinzenz **Wagner**, Rodolphe de **Weck** und Hans Konrad **Werdmüller** als Gesandte der XIII Orte in dieser Angelegenheit in Frankreich -]<sup>7</sup> hand sy [Bürgermeistereer und Rat von Zürich] interim ein gmeine 13 Ohrtische tagsazung ussgeschriben uff den 12ten ... [Dezember 1649] bestimbt [- diese sollte dann aber erst am 15. Dezember 1649 in Baden beginnen -]

[6.] Aber glych Jn 2 oder 3 tagen darnach hat H Ambass: de la Barde by Zürich erhalten, dass, solche [geplante Gesandtschaft] wider abgeschlagen und biss Jn 5 oder 6 wuchen ussin solte erstrekht werden: Und doch mit vorbehalt ... da biss dahin nit ervolgen thäte: daran man sich nit benüegen Könnte ... und dütet [De la Barde] auch ahn. ehe man Zuo einem einmüetigen Vollkhumnen Schluss der obgesagten Zwey mitlen [d.h. ein Schreiben oder eine Gesandtschaft nach Frankreich] halber gelangen möchte, Vill Zytt wurde Verschlissen werden sub dato ... [2. Dezember/22. November] 1649.

[7.] Nun begab sich dass Sambstags den 4ten ... [Dezember 1649] Jn Zürich ein Ander wider erholtes Claglied Von Ob. Und haupt Luthen

uss Paryss an [die ] 13 ohrt Abgangen. welches U.E. Von Zürich bewegt die Zesammenkhunfft wider uff ein Nüwes usszeschryben uff den 15ten ... [Dezember 1649] nacher Baden anzustellen.

[8.] [An obgenannter Tagsatzung] Zuo baden ist [dann] einhelig beschlossen [worden] wofehr den clagenden nit satisfaction beschache biss Lichtmess [d.h. bis am 2. Februar 1650], dass man alle Regimenter heimnehmen wölle<sup>8</sup>

Jtem dass wan etliche Jm dienst Pliben solten dz selbige Anderst nit dan Luth der Pündtnuss brucht werden sollendt [d.h. keine Transgressionen insbesondere gegen Mailand/Spanien begangen werden dürfen]<sup>9</sup>

[9.] H[auptmann Hans Heinrich] Burkhlij [=Bürkli, von Zürich] ist uff der Post dahin [d.h. nach Paris] verreyset<sup>10</sup> uff St Thomastag [=21. Dezember 1649].

[10.] [Stadt und Amt] Zug [an der Tagsatzung in Baden neben Zurlauben vertreten durch Wilhelm **Heinrich**] Vermeldet wyl biss dato Jnen von Ma[i]landt[/Spanien bezüglich des Getreidetransports durch die ennetbirgischen Vogteien und des Getreidehandels daselbst]<sup>11</sup> nacher nichts angemuotet worden, haben wir nit ursach gehabt ettwass unsers theils Zue verwilligen es syendt Zwahr Jn die 250 Mt von Zurich nacher hierdurch, sidthero wyehnacht Zyt gefertiget, wyl Zurich Jn 300 Mt bewilliget haten wir finden aber uss der experientz Verloffner dingen: dass solche furkhauff schadlich, die thurung und uffschlag alssbaldt verursachen desswegen unser Meynung Auch das es abgestellt werden Sölle: Könne der gubernator Zuo Meiland [Luis de Benavides Carillo y Toledo, Marqués de **Caracena**], selbsten Zuo erhaltung der wolfeilj Jn seinem gepiet verschaffen dz nichts hinussgeferget und Unseren Underthonen [insbesondere in den Ennetbirgischen Vogteien] Zuogelassen werdj darumb wir dan dessen Auch nit befuegt syn sölten: Jnsonderheit wyl sy Jm Meilanderpieth solches nit Zuo Jrem hussbruch mangelbahr syen ...

[11.] Lucern [vertreten durch Ulrich **Dulliker** und Leodegar **Pfyffer**]: hat vilerley gründt Ursachen und motiven Jngebracht. dardurch die 3 [kath.] ohrt [UR, SZ, NW] so belletz [=Bellinzona] beherrschen [d.h. die daselbst reg. Orte waren] Zu verwilligung des Passes [- Getreidehandel! -] Zuo bewegen<sup>12</sup>

Erstlich Anzeigt dass Jr burger Kein Andern Contract nit gmacht mit den Weltschen [wohl Mailand/Spanien gemeint], Alss wuchentlich ettwan 30: 40: Sekh Zu verfertigen Welches sy bewilliget, Anderst nit dan so Lang es nit uffschlache, und so baldt Alss die Kernen höher alss umb 8 gl Käme: wäre es nit möglich wytter hynyn Zuferggen.

Sy habendt ein respect Zum Jnhalt der Pündtnuss [der VII kath. Orte - IX ausg. GL, SO - mit Mailand/Spanien]: Angesächen auch dess H. Gubernatoren schryben unnd dess magistrats:

Jtem dass unsere Underthanen enertgebirgs sich höchlich mit dem Abschlag dess Saltzes [aus Mailand]<sup>13</sup>, Jtem der schmalen früchten: Hirss, Früch[t], und derglychen Zuoentgelten: da der mehrtheil desselbigen brotts sich behelffen muesste ...

Belletz sye mit Jrer und Anderer Eydt[genossen] hilff [im Jahre 1500] erobert<sup>14</sup>, Ob andere ohrt wan sy sächend dz Jre gmeine Underthanen schaden lyden solten, nit auch darzuo Zereden hätten

Und ohne das sye eins Ohrt dem andern Jm fryen handel den Pass schuldig wye sy dan den Schwytzern Auch gonnend Mit Käss, und Anken.

sy suochen Jren Nutz mit den feyssen Käsen; Und Verthürend hingägen den Anken: wyl sy denselben Zuo Lucern hüffig, Jns Land Kaufen müessen

Jre [der Luzerner?] underthanen haben khein geldt anders dan uss den früchten Zuo erlösen

Jtem der Pur möge den Mütt umb so gringen Pfennig nit mehr erbuwen Sy bruchend Alle Vorsichtigkeit dass Kein uffschlag volge.

Die Münster H. [die Chorherren des Stifts Beromünster gemeint] habendt nach Jn 3000 Mltr [Getreide] bysamen.

Jtem sye Niemandt by Jnen der ettwan uff fürkhauff oder hinderhalt wye Zuo Zürich, Jnkhauffe ...

sy Lassendts nit Zuo, anderst dan einen für syn hussbruch

Sye gantz Kein eigenutz darunder Verborgen

by diser wolfeyle habe man Ja minder Ursach die abfuhr Abzeschlagen: Alss by der thürung

Die 3 [obgenannten] Lender [UR, SZ, NW] sollen Jn obacht Nemmen wye sy dess Lucerner Merchts geniessen hingegen etliche der Jenigen schlechtlich Zallend ...

Jtem so bringe man dargägen [aus dem Mailändischen] Ryss Jns Landt:

Mit der 500 Kr straff werden sy [die] 3 [obgenannten] Ohrt machen dz die Spanjer ettwan repressalia bruchen, und einen unschuldigen Znechst entgelten lassen

Söllend sich wolbedenkhen, und andere Ohrt oder sy die von Lucern glychsam für Jre Underthanen halten

sye unfründtlich Und Uneydtgnössisch: dz den Jrigen dergestalten der Pass abgeschlagen werde.

Die Urner selbs habendt [in Altdorf] ein Lehrs Kauffhuss, man finde Aber Jn der grossen Herren hüsern frucht Zekhauffen ... denen

sig es Recht: wan sy vil lösen Könnend  
 Zuo baden [an der obbesagten Tagsatzung] habe auch einer (id est  
 [der Urner Tagsatzungsgesandte Sebastian Peregrin] **Zwyer**) gredt,  
 er welle syne frucht Verkhauffen woh es Jmme gefalle, müesse synen  
 Khindern Auch strümpf Und schuoch Kauffen.

Denen H von **Roll** [von Uri] sye es Recht gsyn die etlich 1000 Mt.  
 den Schwedischen Vor disem Verkhaufft: heigendt

Jtem Jnen den 3 ohrten Verwysen wye sy dissmalen den weltschen  
 [Getreidehändlern] den Eydt Zuogemuotet, aber solchen Eydt, den  
 Jrigen nit gestatten wellendt dz sy Zuo Luggarus [=Locarno] prae-  
 stieren solten ... wye das widerspil Jn eine glychförmigen Sach  
 bestahn möge

[Unten?] Gemelter Jr Burger [der Getreidehändler Melchior **Baltha-  
 sar**]<sup>15</sup> habe Auch syn Party oder handlung, Jm Bernpieth, und da-  
 selbstumb angestellt, Also das hie Landts destominder mangel syn  
 werde

[Der Luzerner Ratsherr] Ob[erst Heinrich] Flekhenstein [=**Flecken-  
 stein**]. Welle syn Läben dran sezen dz von dessentwegen Kein thü-  
 rung erfolgen werde.

Entlich wardt beschlossen Jedersyts Oberkheiten Zuoberichten wass  
 pro & contra gredt: darüber Jre resolu[ti]on so baldt müglich [an  
 Schultheiss und Rat] nacher Lucern [als Vorort der kath. Orte] Ze  
 senden ...

Nota dz sy derglychen thon Alss wüssendts Nüt von unsern [Stadt  
 und Amt Zug gemeint?] 250 Mt so schon durchpassiert oder es muess-  
 te der H. [Melchior] Balthasar solche Jn syner conduite als Fac-  
 tor, den weltschen verfertigen

Schwyz [vertreten durch Johann Kaspar **Ceberg** und Michael **Schor-  
 no**] und Underwalden Nidt dem Waldt [vertreten durch Peter **Zelger**].  
 handt dissmalen nit vil disputieren wellen, sondern sagt Schwytz  
 wan Lucern Versicheren wolle dass der Kernen nit hocher Alss 8 gl.  
 geldte, wellend sy Zefriden syn Aber Niemand sage Ja

[12.] Brieff von Paryss bringend mit Von 31ten. decembris [1649]  
 dess [Hptm. Hans Heinrich] Bürkhlj<sup>16</sup> Angelanget. Von Obersten Undt  
 hauptlütthen Mit freüden Empfangen worden. Aber von Ministris nach  
 Keine gwusse Andtwort empfangen.

Jung [Gardehptm. Beat Jakob] Knopfflin [=**Knopfli**] schribt dem va-  
 ter [Beat Jakob **Knopfli**, beide von Zug] von ... ten. ...<sup>17</sup> dz  
 Nothwendig sye dem guardiregiment Auch Zuzeschriben glych wye Jm,  
 so wurden gwuss die Franzosen Satisfaction geben müessen

Nota: es ist doch in dess Königs [**Ludwig XIV.**] schryben [vom 15.  
 November 1649 an die XIII Orte]<sup>18</sup> vermeldet und dem [Garde-]  
 Ob[erst [Kaspar] Frewler [=**Freuler** u.a.] Auch [am 20. Dezember

1649 von den XIII Orten] Zuogeschriben<sup>19</sup> ...

Jtem obwolen sich nit clagend sye. doch gwuss dass sy uber tractiert dass Jre soldaten uff der wacht dess stäh lens gebruchen müessen uss hungers Noth, Jtem ein schiff Plündert

Jn die Cabarret gangen ussgrissen und Nüt Zalt: Jn S.<sup>a</sup> repetiert 3. mahl man sölle den Guardes eben Auch gepieten Wye Jnen heimzuzuchen so werdts besser ... er hebe gedacht minen H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] der Oberkheit, Auch mier [Zurlauben, dessen Bruder **Heinrich I.** Zurlauben ebenfalls eine Kompagnie im Garderegiment innehatte] Zuozeschryben: Aber es mangle nit vil solche grosse heren Zuo schoggieren wye er der vater [Knopfli] Jn disem sinem schryben woll Zuo Vermerkhen hebe ...

Jtem Jm Jngang meldet er dass [der] Marechal [de France Nicolas V de Neufville, Marquis puis 1663 Duc de] **Villeroy** [der Chargé des Affaires Etrangères, Henri-Auguste de Loménie] Conte de **Brien[n]e**, [der Surintendant des finances, Claude de Mesmes] Conte d'**Avaux** [und der Secrétaire d'Etat de la guerre] M [Michel **Le** **Tellier** by H Generalen [dem Colonel général des Suisses et Grisons, Charles de **Schomberg**] gsyn der Jnen Alles repraesentiert Aber sy heben gesagt dass müesse vom Conseil d'enhault resolviert werden

Nota hic titulus auguris pessimi:

Jtem meldet darinnen Wan die beurlaubung schon beschäche, so habe es mit Jm Kein Noth ...

Syendt 21 compagneyen schon designiert gewesen Zum Urlaub. Aber da H. Burkhlij Komen habe es wider gestillet ...

[13.] [Der Zuger] Statt und Amt Rath Plibt [bezüglich der Probleme mit den Fremden Diensten in Frankreich] bim Abscheid [der Tagsatzung vom November 1649 in Luzern]

N.<sup>a</sup> hat [der] Landschr[eiber Adam **Signer**] gschwigen wass er dem [Tagsatzungsgesandten auf die obbesagte Konferenz in Luzern, Rudolf II.] Krewlen [=**Kreuel**] nacher bracht wäre dz Schryben von [Bürgermeister und Rat von] Zürich uff ein Jnstruction verstanden worden und nit uff Bürkhli

Der termin wer bis Liechtmess [1650]<sup>20</sup>

Conditions: wan nit etwelche gebüerende satisfaction beschäche ...

Nun Kombt Jezunder die Anerpietung Von 12000 fr. Warumb solte man also raw mit nachmäligem heimahnen fürfahren? Und nit gedulden biss uff Lichtmäss ...

Alt [Beat Jakob] Knopfflj ist noch hert an der sach Jedoch gsagt welle seim sohn [Gardehptm. Beat Jakob Knopfli] Zuoschryben damit er gebürliche Anerpietung nit ussschlage

[14.] [Der obgenannte alt] Landtvogt [der Grafschaft Sargans, Rudolf II.] Kreuwel tribt und schikht Zedel bim [Gemeindeschreiber von Baar, Jakob?] Hotzen [=Hotz] an [den] Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Konrad **Brandenberg**] und Andere dass man dz schryben gen Zürich fortrichte. ist doch wider den Rathschluss. Aber er hat Zuo Kaam [=Cham] die Lection Vom Gross[weibel? von Stadt und Amt Zug, Christoph **Brandenberg**] empfangen. Das thuot er nit uss einem guoten willen fur unsere hauptlütthen [in franz. Diensten] Zalungen Zuo Arbeiten; aber woll von eigen Nuzes wegen

[15.] Jn Allen 5 [kath.] ohrten ward der Abscheidt und der Jnhalt deren Von Zürich eingelangten schryben vom 21ten Jenner [1650] Bestettiget und biss uff den 27. nach Zürich die Mandata [=Briefe]<sup>21</sup> geschikht

darnach kam wieder ein brieff von Zürich Jn französischer Sprach Von H. Ambassadoren [Jean De la Barde] vom 22ten datiert, und von Zurich uss den 24ten abgeschikht, Aber Allhie erst den 27ten diss eingeliefert dess Jnhalts, dz die 400000 fr a bon compte gemeint syen und man Jnen umb dz überig Auch ein Vernüegen schaffen werde syner Zyt ... Jtem so man sich nit settigen wolte begärte er Nur 15 tag Platz, einen Currieren umb erholung mehren bescheidts Nacher hooff Zeschikhen ehe die gesanten [der XIII Orte]<sup>22</sup> Verreysen thäten ...

Lucern schikht unss Auch ein Copy, Und participiert was sy gen Zürich geschriben und wye sy die gsanty fortzesezen gemeint."

- 1) s. die entsprechenden Instruktionen von Stadt und Amt Zug unter Zurlaubiana AH 10/34 bzw. AH 10/35
- 2) s. ebenda AH 58/10 sowie AH 37/78, 79, 80, 81
- 3) s. ebenda AH 115/40 spez. auch S. 4 [Hptm. Daniel Müller]
- 4) s. EA VI 1, 21 f
- 5) s. ebenda 21 h
- 6) s. Anm. 4
- 7) s. Zurlaubiana AH 115/40
- 8) s. EA VI 1, 23 a S. 24 Pt. 2 sowie Zurlaubiana AH 117/78.37
- 9) s. EA VI 1, 23 a S. 24 Pt. 5
- 10) s. Zurlaubiana AH 75/139
- 11) s. EA VI 1, 1373 Art. 96
- 12) s. ebenda Zeile 12f.
- 13) s. ebenda Pt. 2
- 14) Konkret wurde Bellinzona von Uri und Schwyz erobert, s. HBLs II 89. Am Rand dieser Passage setzte Zurlauben ein "N.a", womit er wohl ausdrücken wollte, dass Luzern an der Eroberung Bellinzonas gar nicht beteiligt gewesen sei.
- 15) s. EA VI 1, 1 (Nr. 2) a 1. Satz
- 16) s. Pt. 9
- 17) Datumsangaben fehlen
- 18) s. ebenda 23 a Pt. 4
- 19) s. Zurlaubiana AH 16/164
- 20) s. Pt. 8
- 21) Die Antwort von Landammann und Landrat von Schwyz auf besagtes Schreiben Zürichs s. ebenda AH 58/4.
- 22) s. Pt. 5